Odenwälder Journal 7. Mai 2020

Es zählt die Leidenschaft

Ingo Knoppe veröffentlicht für seine Enkel ein Kinderbuch

Erbach. Leidenschaft und Neugierde sind es, die ihn antreiben – Ingo Knoppe: 65 Jahre alt, Erbacher, Schmuckdesigner, zuvor Journalist und PR-Profi, Weltenbummler, vom Sternzeichen ein „typischer Zwilling", wie er selbst sagt. Jetzt ist er auch Autor. Gerade ist sein erstes Kinderbuch „Schwipp und Schwapp – Abenteuer auf der großen Wiese" erschienen.

Schwipp und Schwapp, zwei Brüder, Zwillinge, wie seine Enkel Finn und Ole, die im Herbst 2019 geboren wurden. „Die Geschichten von Schwipp und Schwapp sollen Euch eine schöne Kindheit bescheren", schreibt Knoppe im Vorwort des Buches.

Es soll helfen, „mit der Kraft der Fantasie neue Welten zu entdecken". Und das tut es. Mit einer kraftvollen, bildhaften Sprache macht sich Knoppe ganz klein – auf Mäusegröße –, um die episodenhaften Geschichten zu erzählen. Zwei Brüder, die unter einem Löwenzahnblatt leben, die Schwänzchen gleich lang, die Anzahl der Barthaare gleich, „bis auf eine klitzekleine weiße Haarlocke, die Schwipp von Schwapp unterschied". Und zu zweit erleben sie viel – mit Pit dem Käfer, der Lok Tante Husch und dem Maulwurf Herr Eberhard.

Ingo Knoppe erschafft für seine Enkel eine neue Welt.
Foto: Sandra Breunig

„Schwipp und Schwapp" mit den Illustrationen von Petra Balonier ist im Weitz und Weitz Verlag für 12,90 Euro erschienen. Erhältlich im örtlichen Buchhandel und über: Weitz & Weitz-Verlag, Obernburg, Whatsapp: 0170-3503500, Mail: post@ruth-weitz.com

„In seinem Leben muss man einen Baum pflanzen, ein Kind zeugen und ein Buch schreiben", erzählt Knoppe über die Ursprünge von „Schwipp und Schwapp". Da er die ersten beiden Teile erfüllt hatte, fehlte noch das Buch, und warum dann nicht ein Kinderbuch?

„Man muss auch den Mut haben, zu scheitern", sagt der Autor. Und das tat er am Anfang, bei dem ersten Versuch, der „voll in die Hose ging". Seine Frau Birgit bekam den Entwurf zu lesen. „Das versteht kein Kind", habe sie gesagt. Er solle und könne nicht seine Sprache des erwachsenen Journalismus anwenden, um Kinder anzusprechen. Also setzte sich Knoppe noch einmal an das Werk, sah seine erschaffene Welt erneut mit den Augen, mit denen er eigentlich alles betrachtet. Mit einer leichten Unbefangenheit und kindlicher Fantasie. Nach sechs Monaten war es geschafft, der zweite, gelungene Versuch einer Geschichte, die von der Lebendigkeit geprägt ist, die in seinem Leben von jeher Motto ist.

Bloß keinen Stillstand, bloß keinen Moment verpassen, in dem sich eine neue Wahrnehmung erleben lässt. So ist auch das Buch ein Sammelsurium an neuen Begegnungen und Erfahrungen für Kinder, die nicht nur vor der „Glotze hocken sollen" und deren Eltern ihnen die „rosarote Brille möglichst lange erhalten sollen", denn das echte Leben sei zuweilen traurig und ernst genug.

Fantasie sei heute zu wenig gefragt, dabei müssten die Kinder erleben lernen. Heutzutage hätten die Eltern zu wenig Zeit für ihre Kinder, die Verantwortung dieser Lebensaufgabe werde zu vorschnell abgegeben – an Kindergarten und Schule. So wolle er im Buch auch grundlegende Werte vermitteln wie den Wert der Freundschaft, den Respekt miteinander und eben die Neugier, die ihn Tag für Tag antreibt.

Bereits jetzt steht fest, dass es eine Fortsetzung geben wird. Das zweite Buch sei von der Idee her zu 90 Prozent im Kopf fertig. Das Ergebnis soll es dann im kommenden Jahr zu lesen geben. Die erste Auflage seines aktuellen Buches ist in einer Auflage von 1000 Exemplaren erschienen, die Kritik von Eltern bisher sei mehr als positiv.

Nicht nur das motiviert Knoppe. „Ich bin nicht alt, sondern nur schon sehr lange jung", sagt der Autor über sich selbst. Das hilft sicherlich auch, wenn er die Zeilen der Fortsetzung tippt.

So wird der Ausklang des Vorwortes seine Schatten vorauswerfen: „Geht Euren Weg im festen Glauben an eine glückliche Zukunft. Die Liebe Eurer Familie wird immer bei Euch sein. Euer Opa."

Sandra Breunig